

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

46^{ter}
Jahrgang.



N^o 39.

1848.

Ratibor, Mittwoch den 17. Mai.

Lokales.

Constitutioneller Verein zu Ratibor.

Die Versammlung am 14. d. M. wurde von dem Superintendenten Neblich als Ordner des Tages damit eröffnet, daß er kurz referirte, wie am 12. d. M. eine bedeutende Anzahl von Vereinsmitgliedern dem Deputirten des Ratiborer Kreises für die deutsche National-Versammlung zu Frankfurt am Main in Krzizanowicz einen Abschiedsgruß gebracht und ihm von da bis Randzin festlich das Geleit gegeben haben. Hierauf übernahm Dr. v. d. Decken die Mittheilung des Kommissions-Berichts über die in der letzten Versammlung vorgetragene Petition mehrerer Vereinsmitglieder, betreffend die von dem Verein zu entwickelnde Thätigkeit und leitete die Vorlesung durch die Bemerkung ein, daß jetzt die Zeit nicht des müßigen Zusehens, sondern der That gekommen sei. Prediger Hoff, mit einem Beschlusse der Kommission nicht einverstanden, suchte seine abweichende Ansicht zu vertheidigen; er hob namentlich hervor, aus welchen Quellen die Aufreizung und Aufregung in der hiesigen Gegend hervorgegangen und wie es ihm als eine Aufgabe des Vereins erscheine, diesen unlauteeren Quellen nachzuforschen, dem bösen Geiste der Verdächtigung und Entzweiung entgegenzutreten und den Geist der Wahrheit, Gerechtigkeit, Duldsamkeit und des Friedens zurückzuführen. Privat-Lehrer Vinde machte bemerklieh, daß in den Kreisen Pless und Ohlinitz und in dem auf dem rechten Oderufer gelegenen Theile des Ratiborer Kreises keine Aufregung stattgefunden und daher der Vorwurf der Undankbarkeit für empfangene Wohlthaten auf die Bewohner jener Gegend

keine Anwendung finde. Dr. Dr. Mehlhorn stellte hierauf den Antrag, es sollten sich sämtliche constitutionelle Vereine Schlesiens verbinden und namentlich von hier aus eine Vereinigung mit dem Breslauer Vereine baldigst bewirkt werden, da mit nöthigenfalls kräftige Proteste gegen Beschlüsse der preussischen National-Versammlung in Berlin könnten erlassen werden, an welchen Theil zu nehmen auch der hiesige „verbrüderte Verein“ aufzufordern sein würde. Darauf erwiderte der Ordner, es seien überhaupt erst wenige constitutionelle Vereine in Schlesien bekannt geworden, und würde daher zuvörderst auf weitere Bildung derselben hinzuwirken sein; der Breslauer constitutionelle Verein sei selbst noch nicht eben verhältnißmäßig groß und gegenwärtig in einer ungünstigen Entwicklungs-Phase, außerdem sei Manches in seinen Statuten und in seinem „Manifest“ enthalten, was wir uns hier nicht geradezu würden aneignen wollen, es scheine ihm also Vorsicht nöthig und er sei dafür, den Anschluß nicht zu übereilen; besonders da noch gar kein Grund zu Protestationen vorliege. Was übrigens die hiesige andere Gesellschaft betreffe, so sei sie nach ihren Statuten überhaupt keine politische, noch weniger eine, ausgesprochenermaßen constitutionell-gesinnte, obwohl gewiß viele Mitglieder derselben der Constitution zugethan seien; es könne daher von einer Auforderung, daß jene Gesellschaft als Gesellschaft sich constitutionellen Vereinen und ihren zukünftigen Protesten anschließen solle, gar nicht die Rede sein. Dr. Mehlhorn erwiderte noch Einiges und es wurde sein Antrag auf sofortigen Anschluß an den Breslauer Verein fast einstimmig von der Versammlung abgelehnt, dagegen beschloßen, daß der Vorstand eine Kommission